

Wirtschaftsaussichten in Indien

Die indische Wirtschaft hat in den vergangenen Monaten für durchweg positive Nachrichten gesorgt. Dabei wurde Indien beispielsweise als das attraktivste Land für ausländische Investoren ausgezeichnet und in Bezug auf Optimismus im Geschäftsumfeld auf den zweiten Platz gewählt. Im folgenden erfahren Sie näheres über den Stand der indischen Wirtschaft als auch über die ausländischen Direktinvestitionen in Indien.

Status Quo

Das indische Wirtschaftswachstum konnte im Jahr 2014 zum dritten mal in Folge zulegen und betrug, gemessen am BIP-Wachstums, 7.4%. Dies ist der höchste Wert seit dem Jahr 2010 und nach einer Schätzung der Weltbank wird die Zuwachsrate im Jahr 2015 erneut steigen. Zusätzlich betonte der indische Finanzminister, Arun Jaitley, dass in Zukunft Zuwachsraten von 8 – 10% anvisiert werden, um die Armutsbekämpfung schneller voran zu treiben. Letztendlich deuten die Schätzungen der Weltbank als auch die Aussagen des Finanzministers darauf hin, dass die indische Wirtschaft in Zukunft noch stärker wachsen wird und die Jahre des abnehmenden Wachstums vorüber sind.

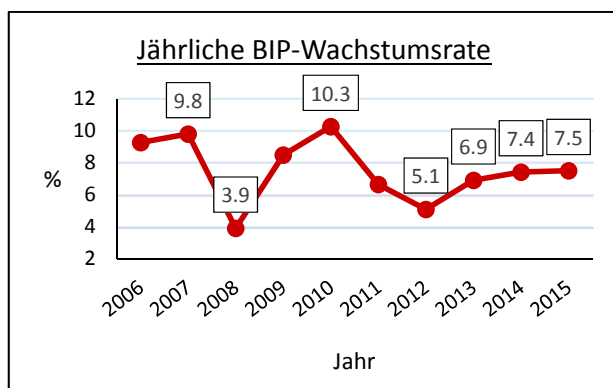


Abbildung 1: Jährliche BIP-Wachstumrate, Quelle: Weltbank

In Bezug auf den indischen Arbeitsmarkt wird dieses positive Bild jedoch nicht bestätigt. Nach einer Studie über den informellen Arbeitsmarkt in Indien aus dem Jahr 2014 sind 90% aller indischen Arbeitskräfte im informellen Sektor beschäftigt.

Insbesondere ragt dabei die Beschäftigung in der Landwirtschaft heraus, die beinahe ausschließlich informell stattfindet und zudem nahezu die Hälfte aller indischen Arbeitskräfte umfasst. Auffallend ist zudem, dass die informelle Beschäftigung im Jahr 2005 48% der Gesamtbeschäftigung ausmachte und bis zum Jahr 2012 einen Anstieg auf 55% erfuhr. Zudem strömen jedes Jahr 12 – 15 Millionen Arbeitssuchende auf den indischen Arbeitsmarkt mit oftmals niedrigem Bildungsstand, bzw. einem hohen Anteil an Analphabetismus.

Letztendlich ist festzuhalten, dass der indische Arbeitsmarkt zwar quantitativ keine Engpässe zu befürchten hat, jedoch strukturelle Probleme vorweist und diese durch die Ausweitung des informellen Sektors weiterhin zunehmen.

Ausländische Direktinvestitionen

Ausländische Direktinvestitionen zeichnen ein ähnliches Bild wie der Arbeitsmarkt ab. Abbildung 2 stellt hierbei die Höhe der gesamten ausländischen Direktinvestitionen in Milliarden Euro dar. Nachdem in der Zeit von 2011 bis 2013 ein Rückgang von ca. 60% zu verzeichnen war, konnte im Jahr 2014 eine Steigerung von ca. 32%, in Hinblick auf das Vorjahr, erreicht werden. Hinsichtlich der Zusammensetzung der Investitionssektoren fällt insbesondere der Anstieg des produzierenden Gewerbes auf.

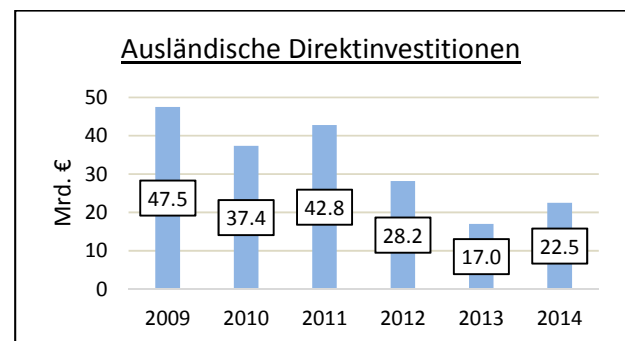


Abbildung 2: Ausländische Direktinvestitionen in Indien von 2009 bis 2014, Quelle: EY's attractiveness survey 2015

Auf diesen Sektor entfallen im Jahr 2014 45,5% aller ausländischen Direktinvestitionen, nachdem dieser Anteil im Jahr davor nur bei 37% lag. Dieser prozentuale Anstieg hatte einen Abfall des Einzelhandelssektors zur Folge. Letzendlich muss jedoch angemerkt werden, dass die prozentuale Verteilung der ausländischen Direktinvestitionen im Jahr 2014 in etwa denen aus dem Jahr 2012 entsprechen. Durch die Auszeichnung zum attraktivsten Ziel für ausländische Direktinvestitionen wird bereits deutlich, dass die Wahrnehmung der indischen Wirtschaft größtenteils positiv ist. Das Wirtschaftsprüfungssunternehmen EY führte dazu eine Befragung durch, an der 505 Unternehmen teilnahmen.

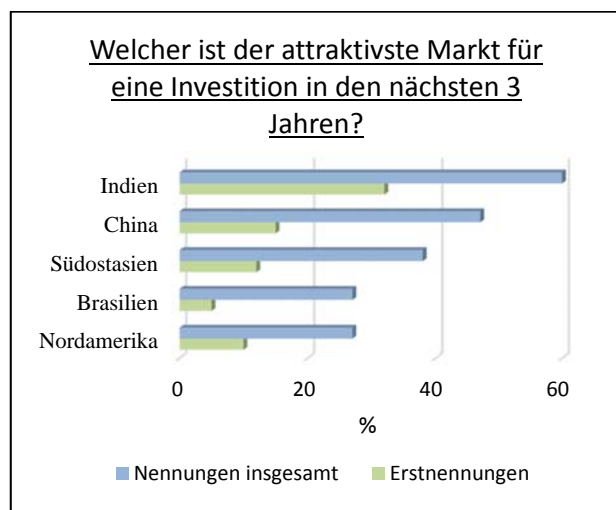


Abbildung 3: Ergebnis der Umfrage nach dem attraktivsten Markt für Investitionen in den nächsten 3 Jahren, Quelle: EY attractiveness survey 2015

Abbildung 3 zeigt die Ergebnisse der Umfrage. Dabei sind nur die fünf Länder und Regionen dargestellt, auf welche die häufigsten Nennungen entfielen. Insgesamt hatten die Unternehmen die Möglichkeit drei Nennungen abzugeben und diese nach Attraktivität zu ordnen. Anhand der Statistik wird deutlich, dass Indien mit 60 Nennungen die häufigsten erhielt, gefolgt von China mit 47 Nennungen. Auch in Bezug auf Erstnennungen liegt Indien auf Platz eins und erhielt mehr als doppelt so viele wie der Zweitplatzierte dieser Kategorie, China. Indien führt in beiden Kategorien das

Attraktivitätsranking an und erfüllt die Voraussetzungen für weiterhin steigende ausländische Direktinvestitionen. Im Hinblick auf das Jahr 2014 haben sich insbesondere die Aussichten auf die makroökonomische Stabilität, das stabile politische und soziale Umfeld, die Investitionsgesetzgebung und die Rahmenbedingungen für geschäftliche Aktivitäten verbessert. Demgegenüber wurden die Arbeitskosten, der heimische Markt und die Fähigkeiten der Arbeitnehmer weniger positiv gesehen als noch im Vorjahr. Wie weit die jüngsten religiös motivierten Unruhen und Vorfälle die politische und soziale Stabilität beeinflussen und somit auch die Attraktivität Indiens als Investitionsziel beeinträchtigt, kann noch nicht abgeschätzt werden.

Festzuhalten ist, dass nach Jahren der abnehmenden ausländischen Direktinvestitionen dieser Trend gestoppt wurde und eine Erhöhung derselben zu verzeichnen ist. Zudem wurde Indien als das attraktivste Land für diese Art von Investitionen identifiziert, was zu positiven wirtschaftlichen Aussichten führen sollte. Die jüngsten, religiös motivierten, Unruhen trüben jedoch die Attraktivität des Landes.

Letzendlich ist Indien weiterhin ein Land der Gegensätze. Hohen Wachstumsraten stehen ungewisse Arbeitsmarktentwicklungen gegenüber. Die Bescheinigung als attraktivstes Land für Investitionen wird durch aufkommende soziale Unruhen getrübt. Diese Gegensätze sind jedoch für Indien nicht untypisch und begleiten die Entwicklung des Subkontinents bereits seit der Unabhängigkeit im Jahr 1947. Die Anzeichen für ein hohes Wirtschaftswachstum sind in Indien jedoch gegeben und es bleibt zu hoffen, dass Indien den Pfad der Stabilität beibehält und mit Hilfe von ausländische Investoren und inländischen Reformen die Entwicklung dieses gegensätzlichen Landes weiter vorantreibt.

Für Anregungen, Kritik oder Fragen wenden Sie sich gerne an die Redaktion unter info@hamburgmumbai.com.